

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 36 (1976-1977)

Heft: 1

Rubrik: Bündner Schulchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bündner Schulchronik



Dr. Hans Löffel, Chur †

Am 5. Mai ist der langjährige Vorsteher der Töchterhandelsschule der Stadt Chur und Rektor der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Chur nach einer Operation im Spital in Bellinzona einem Herzversagen erlegen.

Dr. Hans Löffel wurde am 14. Januar 1898 im Schulhaus seiner Heimatgemeinde Müntschemier im Berner Seeland geboren. Früh schon zogen seine Eltern nach Biel. Hier besuchte Hans Löffel die Schulen; die Stadt, in welcher er seine Jugend verlebte, blieb auch später ein Mittelpunkt in seinem fahrtenreichen Leben.

Nach seiner Ausbildung zum Handelslehrer an der Universität Bern und weiteren Studien in Berlin, nach Jahren der kaufmännischen und pädagogischen Praxis wurde Dr. Hans Löffel 1930 als Nachfolger von Dr. Armin Tschupp an die Töchterhandelsschule der Stadt Chur gewählt. Für die freie Stelle hatten sich damals 13 Bewerber angemeldet. Aus diesen wurde Dr. Löffel erkoren, da seine Probelektion — wie das Protokoll des Stadtschulrates vermerkt — «weitaus den besten Eindruck machte, sowohl was die Kenntnisse wie auch die Persönlichkeit des Bewerbers betraf.» Sein gesetztes Wesen und seine klare Darstellung seien besonders aufgefallen. Dass damit wichtige Wesenszüge dieser Lehrerpersönlichkeit richtig erfasst worden waren, haben die folgenden Jahre bewiesen.

Schon acht Jahre nach seiner Wahl wurde dem jungen Handelsschullehrer die Leitung der Schule anvertraut, die er kurz vorher aus einer Abteilung der Sekundarschule zur Eigenständigkeit geführt hatte. Die Schule und ihre Diplome waren nun eidgenössisch anerkannt. Zielbewusst hat der neue Vorsteher seine Schule im Laufe der 33jährigen Tätigkeit als Lehrer und während 25 Jahren als Schulleiter ausgebaut, ihre finanziellen Grundlagen durch sorgfältig ausgearbeitete Eingaben an die Behörden verbessert, den Lehrplan den Zeiterfordernissen angepasst und den Lehrkörper verständigt. War er bei seiner Anstellung noch der einzige Hauptlehrer an der verhältnismässig kleinen Schule, so hatte er zwei Jahre vor seinem Übertritt in den Ruhestand die Genugtuung, dass mit der Wahl des 6. Hauptlehrers der Lehrkörper so erweitert war, dass der Unterricht fast gänzlich durch schuleigene Lehrkräfte bewältigt werden konnte.

Dr. Löffel hat es verstanden, der Schule weit über die Kantongrenzen hinaus einen guten Ruf zu verschaffen. Die Schülerinnen kamen nämlich nicht nur aus dem ganzen Kanton Graubünden – selbst aus dem Unterengadin, dem Münstertal und dem Bergell – sondern zum Teil auch aus dem St. Galler Oberland bis hinunter nach Buchs, gelegentlich sogar aus dem Ländchen Liechtenstein. Kein Wunder, dass sich die Zahl der Schülerinnen während seiner Amtszeit veranderthalbfacht hat.

Dr. Löffel verlangte viel von seinen Schutzbefohlenen, besonders was Exaktheit, Zuverlässigkeit und Men-

ge der Arbeitsleistung betraf. Wer durch die «Löffelschmiede» gegangen war, hatte das Rüstzeug zu einer tüchtigen Angestellten, sei es in der Privatwirtschaft oder der Verwaltung, mitbekommen. Hunderte von seinen Schülerinnen haben sich allüberall bewährt und sind noch heute dankbar für die harte Schule, die sie durchlaufen haben. Manche haben den strengen Schulmeister gefürchtet. Wer sich aber nicht einschüchtern liess, hatte ein gewonnenes Spiel. Denn bei aller Strenge und Selbstherrlichkeit, die er hervorkehren konnte, anerkannte Dr. Löffel doch auch gerne die gute Leistung und die unerschrockene Erwiderung. Ein kleines Erlebnis einer ehemaligen Schülerin mag dies belegen.

General Guisan war im «Stern» abgestiegen. Einige Schülerinnen hofften, den Armeeführer am Morgen vor Schulbeginn beim Verlassen des Hotels zu sehen. Doch der General liess auf sich warten. Längst hatte die Schule begonnen. Enttäuscht zogen schliesslich die vergeblich Harrenden ab und begaben sich mit bangen Gefühlen ins Quaderschulhaus, wo sie eine empfindliche Strafe, zum mindesten aber ein seeländisches Gewitter erwarteten, hatten sie doch ausgegerechnet eine Schulstunde bei Dr. Löffel verpasst. Reumütig fand sich die Schar im Büro des Schulvorstehers ein, und die Wortführerin gestand mit Herzklopfen den Grund der Verspätung. «Ja ist denn der General wichtiger als ich?» wollte der Schulleiter wissen. «Jawohl, Herr Lehrer,» war die Antwort der Schülerin. Da glitt ein Lächeln über das Gesicht des Gestrengen, und die Sache war damit abgetan.

Dr. Hans Löffel war in der Tat eine kraftvolle Persönlichkeit. Er führte die Schule — Lehrerschaft wie Schülerinnen — straff am Zügel. Aber er hatte auch Humor. So bezeichnete er sich gerne spaßhaft als «den einzigen in Chur konzessionierten Mädchenhändler», weil er unzähligen Schülerinnen zu guten Stellen in der ganzen Schweiz, nicht selten auch im Welschland, verholfen hat. Er war ein unermüdlicher Schaffer und regelmässiger Früh-aufsteher, der schon vor dem Frühstück ein gehöriges Mass an Korrekturen hinter sich brachte. Nur so war es ihm möglich, während 25 Semestern zugleich zwei Schulen zu führen. Denn neben der Töchter-handelsschule, der er seine besten Kräfte widmete, war er gleichzeitig von 1942-1954 auch Rektor der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Chur. Dank seinem Organisationstalent und seiner Tatkraft hat er auch in dieser Berufsschule wichtige Aufbauarbeit geleistet, Unterricht in den Lehrlingsklassen erteilt, Kurse für Angestellte geführt, in der Kreisprüfungskommission mitgewirkt und sogar während sieben Jahren das Präsidium des Kaufmännischen Vereins Chur innegehabt. Mit seiner aufbauenden Arbeit hat sich Dr. Hans Löffel für das kaufmännische Bildungswesen in Chur bleibende Verdienste erworben.

Das Gegengewicht seiner durch Energie und Durchschlagskraft ausgezeichneten Tätigkeit bildeten ausgedehnte Reisen, die den wander- und reisefreudigen Junggesellen in fast alle Länder Europas und auch in ferne Erdteile führten. Das Reisen betrieb er leidenschaftlich gern. So betätigte er sich nach seiner Pensionierung ab Sommer

1963 während mehreren Jahren als Reiseleiter in Skandinavien und in Marokko. Seine grosse Erfahrung, seine administrativen Fähigkeiten und seine Sprachkenntnisse kamen ihm dabei trefflich zustatten. Als er schliesslich mit Rücksicht auf seine Gesundheit auf die verantwortungsvolle Tätigkeit verzichten musste, wählte er sich das sonnige Orselina als Alterssitz und widmete seine letzten Jahre der Ausarbeitung einer Chronik über seine Heimatgemeinde Müntschemier. Es war ihm vergönnt, das Manuskript dieser umfangreichen Arbeit wenige Wochen vor seinem Hinschied abzuschliessen.

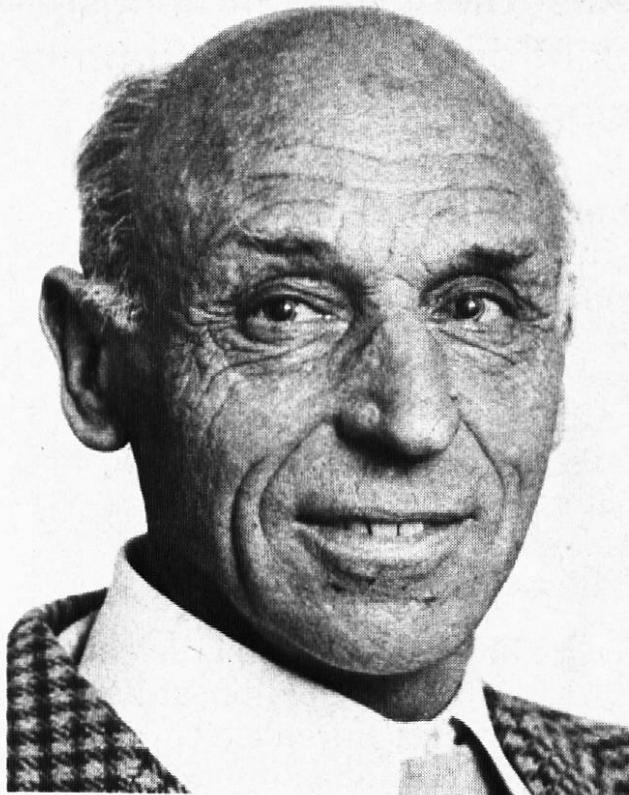
Nur schwer gewöhnt man sich an den Gedanken, dass man die kräftig zupackende Hand von Dr. Hans Löffel nicht mehr zum Gruss ergreifen wird. Wer ihm nahestand, wird dieser ausgeprägten Persönlichkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Ko.

Johann Monsch-Casparis, Thusis †

Unter überaus grossem Grabgeleite wurde am 28. April Lehrer Johann Monsch-Casparis in Thusis zu Grabe getragen. Der Männerchor nahm mit Lied und Fahnengruss von seinem lieben Sängerkameraden Abschied und der evangelische Kirchenchor sang seinem einstigen Dirigenten anlässlich der Abdankungsfeier in der Kirche.

Der Verstorbene wurde als Sohn des Ehepaars Monsch-Lutta im Jahre 1913 in seiner Heimatgemeinde Flond geboren. Mit seinen vier Geschwistern verlebte er eine schöne Jugendzeit. Er besuchte die Schule von Flond und die Sekundarschule in Ilanz. Dann trat er 1929 ins Leh-



rerseminar Chur ein. Nach erfolgter Patentierung wurde er als Lehrer nach Latsch gewählt. Dort hielt er 14 Jahre Schule und verehelichte sich mit Fräulein Elsbeth Casparis. Der glücklichen Ehe entsprossen vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter. 1948 übernahm Johann Monsch die Oberschule Tamins, wo er fünf Jahre erfolgreich wirkte. Nach Einführung der Jahresschule in Thusis bewarb er sich 1953 um die Oberstufe, die er bis zu seiner Erkrankung betreute. Zum Abschluss seiner Berufstätigkeit unterrichtete er noch vier Jahre auf der Mittelstufe. Gesamthaft war er 22 Jahre Lehrer in Thusis.

In allen Gemeinden, in denen Kollege Monsch wirkte, war er als tüchtiger, strebsamer Lehrer geschätzt. Seine fröhliche, oft spasshafte Art öffnete seinen Schülern die Herzen. Sie liebten ihren Lehrer und werden ihn auch heute noch in angenehmer Erinnerung behalten. Um Kollege Monsch war es nie langweilig. Er

wusste immer etwas zu erzählen. Wie viele Schüler hat er in all den Jahren auf die Sekundarschulprüfungen vorbereitet und wie vielmal zog er mit ihnen zum traditionsgemässen, schönen Adventssingen durchs Dorf!

Kollege Gion, wie wir ihn nannten, begnügte sich nicht nur in der Schulstube seine Lehrerpflicht zu erfüllen. Er setzte sich auch für das kulturelle Leben seiner Wirkungsstätte ein. Als begabter Sänger und Dirigent stellte er sich stets den Dorfvereinen zur Verfügung. In Thusis leitete er für kürzere oder längere Zeit die Musikgesellschaft, den evangelischen Kirchenchor und den Trachtenchor. Auch an der einstigen Gewerbeschule Thusis unterrichtete er und war einige Jahre deren Vorsteher. So durfte Kollege Monsch auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken.

Leider konnte er aber den wohlverdienten Lebensabend nicht genießen. Vor fünf Jahren musste er sich einer Operation unterziehen, von der er sich nur langsam erholte. Zudem litt er unter Asthma. Dieses Leiden veranlasste ihn schliesslich zur vorzeitigen Pensionierung. Nach einer kürzlich erfolgten Augenoperation machte er, gleichsam zum Abschied, seinem geliebten romanischen Heimatdorf Flond einen letzten Besuch, in dem er in manchen Sommerferien seinem Bruder beim Heuen half. Nach seiner Rückkehr erlag er leider ganz unerwartet einem Herzversagen im Spital Thusis.

Lieber Gion, ruhe in Frieden!
Wir werden seiner ehrend gedenken und entbieten den trauernden Angehörigen unser herzliches Beileid.

D.V.

Aus dem Verhandlungsbericht der Lehrmittelkommission

1. Heimatkunde (Übersetzungen)

Alle 3 ersten Teile der Heimatkunde sind übersetzt und begutachtet. Die Kommission erteilt das «Gut zum Druck».

2. Veraltete Lehrmittel

Die Kommission beschliesst, laufend sogenannte «Ladenhüter» aus dem Verlag zu nehmen. Als Anfang wird der Präsident der Regierung beantragen, die alten Zürcher Sprachbücher, die Sprachbücher von Kübler und das Büchlein «Piff, paff, puff» der interessierten Lehrerschaft unentgeltlich abzugeben. Die entsprechende Mitteilung wird über das Schulblatt erfolgen.

3. Lehrmittel zur Berufsvorbereitung (Interkant. LMZ)

Eine Umfrage ergibt, dass sich die Lehrerschaft der Oberstufe für ein solches Lehrmittel interessiert. Besonders das geplante Lehrerheft findet Anklang.

4. Biologielehrmittel der Interkant. LMZ

Eine Kommission der Interkant. Lehrmittelzentrale hat Vorschlä-

ge für ein neues Biologielehrmittel für die Selektionsstufe ausgearbeitet. Erfreulich ist, dass im Aufbau Beobachtungen, Erlebnisse, Problemlösungen und allgemein die Selbstständigkeit eine zentrale Stellung einnehmen. Die Lehrmittelkommission befürwortet, einem Fachteam den Auftrag zu erteilen, eine detaillierte Konzeption mit Probekapiteln bereitzustellen.

5. Verschiedenes

a) **Seminardirektor Dr. C. Buol** hat als Mitglied der LMK demissioniert. Früher war der jeweilige Seminarleiter von Amtes wegen Mitglied der LMK. Auch war damals der Kontakt des Seminars mit der LMK bedeutend enger, waren doch verschiedene Seminarlehrer immer wieder Lehrmittelautoren. Präsident Leo Bundi dankt Herrn Buol herzlich für seinen grossen Einsatz während 25 Jahren.

b) **Schulinspektor Leo Bundi** tritt mit der heutigen Sitzung als Präsident zurück. Die Aufgaben der LMK sind wäh-

rend seiner Amtszeit erheblich gewachsen. Manches hübsche Werk konnte in seiner Präsidialzeit den Klassen als Arbeitsgrundlage abgegeben werden. Als Romane kennt er natürlich die Bedürfnisse der Minderheiten besonders gut. Stefan Disch würdigt die Verdienste des Präsidenten eingehender. Wir freuen uns alle, dass Inspektor Bundi als Kommissionsmitglied mit unseren Lehrmittelproblemen weiter in Berührung bleibt.

- c) Das **Lehrmittelverzeichnis** wird im Laufe des Monats Juli nachgeführt und auf Schulanfang wieder allen Lehrkräften abgegeben.

- d) Für die beiden **ladinischen Rechenbücher** für das 5. Schuljahr (Übersetzung des Zürcher Buches Honegger) liegt der Antrag an die Regierung bereit.
- e) Der Verfasser der **Sprachtex-te «Übung macht den Meister»** wird die 2. Auflage mit einer romanischen Arbeitsgruppe besprechen und der LMK für den Druck Antrag stellen.
- f) **Domenic Cantieni**, unser Vertreter in der Unterstufenkommission der Interkantonalen Lehrmittelzentrale, orientiert über das Erstlesewerk, das Sprachbuch für das 2. Schuljahr und über das geplante Musiklehrmittel.

tm

Folgende Lehrmittel können im DLV gratis bezogen werden (solange Vorrat):

1. Lesebuch 6. Klasse «zum Licht»
2. Sprachlehre Kübler, Mittelstufe
3. Alle Ausgaben der Zürcher Sprachbücher 4.–6. Klasse
4. Sprachbüchlein «Piff, Paff, Puff» für die Unterstufe